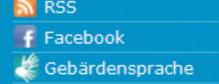


» Startseite

>> Inhaltsverzeichnis

>> Hilfe



Suche

■ Druckversion (*) Seite vorlesen

Sie sind hier: Startseite > Standorte > Kirchdorf > Schlagzeilen aus der Bücherhalle > Die StromabLeser

- Kirchdorf









"Wer entkommen will, braucht Glück" - Die StromabLeser auf Landgang in der Bücherhalle Kirchdorf

26.09.2012



Premiere: Erster Landgang der StromabLeser, die normalerweise auf literarischen Schifffahrten zu finden sind.

Im Rahmen des Kulturschaufensters im Sanierungsgebiet und gefördert durch den Sanierungsbeirat S6/ Berta-Kröger-Platz, trugen die StromabLeser am 25. September 2012 in der Bücherhalle Kirchdorf einer 13. Klasse der Nelson-Mandela-Schule literarische Texte zur Auswanderung aus dem Hamburger Hafen vor - zum ersten Mal mit den Füßen auf festem Boden.

Im Wechsel trugen Beatrix Holtmann, Margret Markert und Marco Moreno Auszüge aus Biografien, alten Zeitungsartikeln, Briefen, Romanen und Gedichten verschiedener Autoren vor, die sich alle

mit dem Thema "Auswanderung" in den letzten 100 Jahren aus dem Hamburger Hafen beschäftigten.

Als szenische Lesung sehr eindrucksvoll vorgetragen wurden zum Beispiel die Werbestrategien der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft (HAPAG), der größten Schifffahrtslinie der Welt, auf deren Schiffen die Auswanderer von Hamburg aus in ein neues, vermeintlich besseres Leben aufbrachen. Der vielsagende Werbeslogan lautete: "Mein Feld ist die Welt".

Aus der Ballin-Biografie "Des Kaisers Reeder" von Hans Leip, wurde eine Passage gelesen, die schilderte, mit welchen Argumenten Albert Ballin, der ab 1899 Generaldirektor der HAPAG war, den Hamburger Senat von der Notwendigkeit der Errichtung der Auswandererhallen überzeugte. Deren Bau entstand allerdings nicht aus humanen Überlegungen, sondern vorrangig aus wirtschaftlichen Interessen.





In einigen Texten wurden die katastrophalen Bedingungen an Bord der Schiffe geschildert, andere Texte erschienen erst lustig, aber häufig blieb den Zuhörern das Lachen dann doch im Halse stecken.

Mit einem Gedicht von Bert Brecht über das Glück, das bis heute seine Gültigkeit nicht verloren hat, endete die Veranstaltung

Fazit: Eine interessante und informative Lesung, mit zum Teil kaum bekannten Texten bekannter Autoren, die Lust gemacht hat, sich in der kommenden Saison einmal gemeinsam mit den StromabLesern zu einer literarischen Hafenrundfahrt auf die Elbe zu begeben.